

INCIPIIT LIBER PRIMUS DE VITA ATQUE VIRTUTIBUS BEATI GALLI CONFESSORIS. Fuit vir nobilitate pollens magisque bona conversatione fulgens, quem reverentia paternalis nobis tradidit Gallum nuncupare. Hic primaevo flore in insula Hybernia ducens, cum ab ipsa pueritia sua Deo adhesisset, studiisque liberalium artium mancipasset, parentum nutu commendabatur viro venerando Columbano; qui vite normam exemplis patrum tenens, vestigiumque humilitatis cunctis praetendens, mellifluam doctrinam secum degentibus oportune tradidit. Inter quos praedictus puer humilitate ac strenuitate pollebat, magistrum suum in studiis divinis sequens, cadauca iam mundi respiciens, ac fratribus ubique aditum aeterni regni ostendendo. Christo nempe propitio ad aetatem veniens, exortationibus spiritualium fratrum praefato patre eum compellente, humiliter rennuens adtamen Christi exemplo oboediens sacerdotii gradum adiit; in quo pro vectibus pollebat, cum assiduam sacrificium Christo flagrabat, in quibus et initiis feruntur liquida miracula. Igitur cum de remotis partibus mundi arbiter orbis lumen nostratibus refulgere disposuisset, praedictus vir terrena dispiciens ac coelestia quaerens, cum praefatis fratribus, qui electio quaedam Scotiae gentis erant, relictis habitis cunctis Christum secutus est, patrisque ac matris seu parentillae cum possessionibus diversis in memoriam, ut mereretur in aethris premio centuplici potiri. Aestimatione etenim coepta portum Hybernicum linquebant, prosperisque succedentibus auribus Brittanicos, tangebant; quibus peragratis tandem optata arva Galliae introierunt, ubi gubernacula regni Sigiberti diversas gentes tunc domuerunt; statimque confidentes in Christi amore, aulam regiminis eius adierunt. Quos benigne suscepit, aptaque omnia cum diligentia illis praeparari iussit; coepitque causam itineris eorum inquirere, ac animo suo mellifluis doctrinis eorum delectari; qua per ordinem exposita

Es beginnt das erste Buch von dem Leben und den Wunderlichkeiten des seligen Bekenner Gallus. Ein Mann von edler Abkunft und mehr noch durch sein treffliches Leben leuchtend, den Gallus zu benennen die ehrwürdigen Altvordern uns überliefert haben. Dieser verlebte die Blüte seiner Jugendzeit auf der Insel Hybernia¹ und da er seit der Kindheit Gott angehangen und den Studien der freien Künste sich ergeben hatte, wurde er nach dem Willen seiner Eltern dem ehrwürdigen Manne Columbanus anvertraut. Denn dieser richtete seine Lebensweise nach den Beispielen der Väter ein und war allen ein Wegweiser der Demut; darum teilte er den bei ihm Weilenden auf fruchtbringende Art seine liebliche Lehre mit. Unter diesen zeichnete sich der vorgenannte Knabe durch Demut und ernstes Wesen aus, indem er, seinem Lehrer in den göttlichen Bestrebungen folgend, jetzt schon das Vergängliche der Welt misachtete und seinen Brüdern überall den Weg zum himmlischen Reiche wies. Als er nämlich mit der Gnade Christi das erforderliche Alter erreicht hatte, beschritt er auf die Ermahnungen seiner geistigen Brüder und den Antrieb des vorgenannten Vaters hin, mit demütigem Widerstreben, jedoch dem Beispiele Christi gehorsam, die Stufe des Priestertums; in diesem zeichnete er sich durch Fortschritte aus, da er sich selber Christus als ein beständiges Opfer darbrachte, und schon von diesem Anfange her erzählt man offenkundige Wunder.

Als nun der Herr der Welt beschlossen hatte, aus entfernten Teilen der Welt den Unsrigen das Licht leuchten zu lassen, da folgte jener Mann, der das Irdische verachtete und das Himmlische erstrebte, mit den vorgenannten Brüdern, der Blüte des schottischen Volksstammes², unter Hintansetzung von allem Christus nach, uneingedenk des Vaters und der Mutter, der Verwandtschaft samt den verschiedenen Besitztümern, auf daß er verdiene im lichten Himmelreiche hundertfältige Belohnung zu empfangen.

So verließen sie denn nach gepflogener Beratung den hybernischen Hafen und landeten im Geleit günstiger Winde an den brittanischen Gestaden³; nachdem sie diese durchwandert, betraten sie endlich die ersehnten Fluren Galliens, wo damals Sigiberts⁴ Herrscherzügel verschiedene Völkerschaften lenkten, und begaben sich voll Vertrauen auf die Liebe Christi sofort an den königlichen Hof desselben. Sigibert empfing sie gnädig und befahl, daß ihnen alles Geeignete mit Sorgfalt bereitet werde. Dann begann er die Ursache ihrer Reise zu erkunden und in seinem Geiste sich ihrer lieblichen Lehre zu erfreuen; nachdem dieselbe ordnungsgemäß dargelegt und mit Eifer dem Brauch gegen Pilger genügt war, werden sie zu einer Unterredung mit der König-

¹ Irland. — Diese ersten Kapitel sind größtenteils dem Leben des Columban von Ionas entlehnt, welches in Übersetzung dem Fredegar beigegeben ist. ² So wurden im früheren Mittelalter die Bewohner von Irland genannt. ³ An der Küste der Bretagne. ⁴ Sigibert I. beherrschte von 561 bis 575 Australien, aber nicht Burgund; gemeint ist dessen Sohn Childebert II., welchem 593 auch Burgund zufiel. Die Ankunft der Pilger scheint aber schon früher erfolgt zu sein.